

Anhang 1

Die Manifesta 16 Ruhr in Kürze

Donnerstag, 8. Oktober 2026

Was ist die Manifesta 16 Ruhr?

Die Manifesta 16 Ruhr fand vom 21. Juni bis zum 04. Oktober 2026 in Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Bochum statt. Die Biennale wurde durch einen umfangreichen Vorbereitungsprozess entwickelt und untersuchte, wie zwölf Kirchen der Nachkriegszeit in Räume für künstlerische Praxis, Community-Austausch und sozialen Zusammenhalt transformiert werden können.

Von der Bewerbung zu den Expectation Workshops

Nach der ursprünglichen Bewerbung um die Ausrichtung der Manifesta im Ruhrgebiet identifizierten die Expectation Workshops (Erwartungsworkshops) mit lokalen Akteur*innen zentrale soziale, kulturelle und städtebauliche Fragestellungen für die Biennale. Diese Gespräche bildeten die Grundlage für den anschließenden Recherche- und Konsultationsprozess.

Vorbereitende Recherche und Bürger*innenversammlungen

Die vorbereitende Recherche konzentrierte sich auf das architektonische und soziale Erbe der Kirchen der Nachkriegszeit im Ruhrgebiet. Viele dieser Kirchen waren ursprünglich sowohl als Orte des Gottesdienstes als auch als Einrichtungen der Nachbarschaft konzipiert. Da viele heute leer stehen oder nur noch wenig

genutzt werden, untersuchte die Manifesta 16, wie sie durch künstlerische und räumliche Interventionen neue zivilgesellschaftliche Funktionen übernehmen könnten.

Im Mai und Juni 2025 brachte ein Prozess von Bürger*innenversammlungen Einwohner*innen aus Bochum, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen zusammen, um über die Zukunft leerstehender Kirchen zu diskutieren. Die Teilnehmenden schätzten die Gebäude als Orte kollektiver Erinnerung und lokaler Identität. Wiederholt wurde der Wunsch geäußert, sie in zugängliche, nicht-kommerzielle Räume für gemeinschaftlichen Austausch zu verwandeln.

Konzeptioneller Rahmen und Creative Mediators

Die Auseinandersetzung mit dem Zustand dieser nachkriegszeitlichen modernistischen und brutalistischen Kirchen sowie die Arbeit der Bürger*innenversammlungen führten zur Entwicklung eines konzeptionellen Rahmens, der von der Direktorin der Manifesta 16 Ruhr, Hedwig Fijen, verfasst wurde. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Umnutzung ehemaliger Kirchen durch künstlerische, architektonische und gemeinschaftsbasierte Interventionen neue Formen des gemeinschaftlichen urbanen Lebens in der gesamten Ruhrregion fördern könnte.

Dieser Rahmen bildete die Grundlage für das Briefing des ersten Creative Mediators, Josep Bohigas. Seine Arbeit konzentrierte sich auf die Bedeutung von Nähe und untersuchte Ansätze zur städtebaulichen Transformation, insbesondere das Verhältnis zwischen den Kirchen und ihren umliegenden Nachbarschaften. Die Manifesta 16 wählte die Kirchen aus und beauftragte eine generationenübergreifende Gruppe von Creative Mediators damit, Vorschläge für ihre Umgestaltung in gemeinschaftlich genutzte Räume zu entwickeln.

Urbane Vision und Auswahl der Standorte

Die Ergebnisse der vorbereitenden Recherche wurden in eine Urbane Vision für die Manifesta 16 Ruhr überführt, die die Grundlage für die Beauftragung der Creative Mediators bildete. Unterstützt wurde sie durch ortsspezifische Untersuchungen, darunter eine Reihe von Workshops mit Studierenden der TU Dortmund, und in enger Zusammenarbeit in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule entwickelt.

Dieser Prozess bildete die Grundlage für die Transformation der zwölf ehemaligen Kirchengebäude in den vier Gastgeberstädten. Jeder Standort bot einen unterschiedlichen symbolischen Nutzungskontext, um neue Formen sozialer Umnutzung, künstlerischer Produktion und Communityarbeit zu erkunden.

Das ist keine Kirche

Nach der Auswahl der Standorte durch das Team der Manifesta 16 Ruhr sowie der Festlegung des Titels und des übergeordneten Konzepts wurden die Creative Mediators unter dem Leitgedanken *This is not a church* (Das ist keine Kirche) beauftragt, neu darüber nachzudenken, was diese Gebäude jenseits ihrer ursprünglichen religiösen Funktion und in ihren

städtebaulichen und sozialen Kontexten werden könnten.

Zum Team gehörten Josep Bohigas, der die urbane Vision des Programms entwickelte; der Kurator Gürsoy Doğtaş, der ökologische, soziale und künstlerische Interventionen in drei Gelsenkirchener Kirchen leitete, die sich mit der Geschichte der „Gastarbeiter*innen“ auseinandersetzten; sowie drei generationenübergreifende Tandems: die polnischen Künstler*innen und Kurator*innen Anda Rottenberg und Krzysztof Kosciuczuk, die Deutschen René Block und Leonie Herweg sowie die Briten Henry Meyric Hughes und Michael Kurtz.

Gemeinsam mit lokalen und internationalen Künstler*innen, Architekt*innen, Social Designer*innen und lokalen Teilnehmenden entwickelten sie ortsspezifische künstlerische und sozio-kulturelle Projekte zu Themen wie Migration, Polarisierung, kollektive Erinnerung und urbane Transformation.

Programm der Manifesta 16 Ruhr

Standorte und Zugänglichkeit

Insgesamt gab es zwölf Standorte der Manifesta 16 in vier Städten. Darüber hinaus konnten die Besucher*innen der Manifesta 16 Yves Kleins großformatige skulpturale Gemälde im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen besuchen.

Die Manifesta 16 Ruhr war für alle

Alle Veranstaltungsorte und Events der Manifesta 16 waren für Besucher*innen kostenlos und ohne Eintrittskarten zugänglich. Zudem eröffnete die Manifesta 16 in jeder Stadt einen Info Point an einem der Veranstaltungsorte. Dort konnten Besucher*innen eine kostenlose Karte erhalten, mit einem Teammitglied sprechen und Publikationen der Manifesta 16 erwerben.

Duisburg:

Kulturkirche Liebfrauen

Essen:

Markuskirche,
St. Gertrud,
St. Marien

Bochum:

Christ-König,
Gethsemane-Kirche,
St. Anna,
St. Ludgerus

Gelsenkirchen:

St. Anna – Hatay Engin Musikhalle,
St. Bonifatius – Ferdane Satir Teegarten,
St. Josef,
Thomaskirche – Hava Güleç Wohnzimmer,
Musiktheater im Revier
(ausgewählte Öffnungszeiten)

Teilnehmende

Insgesamt präsentierte die Manifesta 16 Ruhr Arbeiten von 107 Teilnehmenden aus 30 Ländern weltweit. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Deutschland (24% der Teilnehmenden), der Türkei (22%) und Polen (9%). Dies spiegelt sowohl die europäische Ausrichtung der Manifesta als auch die spezifischen Geschichten und Genealogien der Vielfalt im Ruhrgebiet wider. 51% der Teilnehmenden haben ihren Wohnsitz in Deutschland, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. 50% der Teilnehmenden identifizieren sich als weiblich.

Öffentliches Programm

Im Verlauf des Vorbereitungsprogramms und der 15-wöchigen Biennale präsentierte die Manifesta 16 Ruhr 187 kostenlose öffentliche Veranstaltungen mit über 9.400 Teilnehmenden.

Das Programm umfasste eine große Bandbreite an Veranstaltungsformaten, darunter Filmvorführungen, Workshops, soziale und Community-Zusammenkünfte, Vorträge und Podiumsdiskussionen, Kochveranstaltungen, Performances, Ausstellungseröffnungen, Listening Sessions, Lesungen, Konzerte, interaktive Aktivitäten und Konferenzen. Damit boten sich vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den künstlerischen und gemeinschaftsorientierten Themen der Biennale.

Programm für Communities, Bildung und Vermittlung

Das Communities & Bildungs- und das Vermittlungsprogramm der Manifesta 16 Ruhr stellte Gemeinschaft in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und kreierte verschiedene Möglichkeiten für Besucher*innen aus unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Kontexten, mit der Biennale und untereinander in Kontakt zu treten. Insgesamt nahmen 6.415 Besuchende an mehr als 90 Veranstaltungen und 364 angeleiteten Spaziergängen – den sogenannten „Walks“ teil. Bei der Manifesta wird Vermittlung als kollektiver Prozess verstanden, der auf Dialog und gegenseitigem Austausch basiert, wobei die Perspektiven der Besucher*innen die Begegnungen mit Kunstwerken, Veranstaltungsorten und Stadtvierteln prägen. Ein Team aus neun ausgebildeten Vermittler*innen verfolgten diesen Ansatz und 4.295 Besucher*innen nahmen an den Walks teil, bei denen sie die Veranstaltungsorte der Biennale, deren Geschichte und die umliegenden Stadtviertel erkundeten.

Schule, Nachbarschaft und Wir arbeitete mit Künstler*innen und Schulen zusammen, um Identität, Sprache, Nachbarschaft

und Gemeinschaft durch kreative und ortsspezifische Projekte zu untersuchen. Insgesamt nahmen 1.028 Personen teil. Dazu gehörte Havin Al-Sindys *How to Carry a Locust (Wie eine Heuschrecke getragen wird)*, das während der Preview Days von 200 Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter aufgeführt wurde.

Das Programm *Spotlights* arbeitete mit regionalen Institutionen, Vereinen und Grassroots-Netzwerken zusammen, um Communities sichtbar zu machen, die von Diskriminierungserfahrungen geprägt sind. Insgesamt nahmen 422 Personen an partizipativen Veranstaltungen teil.

Kostenlose Schul- und Familienangebote sowie die Sommerakademie *Ferien Nebenan* boten weitere Möglichkeiten für jüngere Besucher*innen und Betreuungspersonen. Die Sommerakademie erreichte 219 Teilnehmende in Workshops mit regionalen Museen.

Youth Shift, der erste Jugendrat der Manifesta, brachte junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren aus dem gesamten Ruhrgebiet zusammen. Sie brachten ihre kritischen und anregenden Perspektiven in das Projekt ein und betonten, dass die Zukunft gemeinschaftlich genutzter Räume im Ruhrgebiet davon abhängt, eine neue Generation zu aktivieren.

Manifesta 16 + Programm

- 16 ausgewählte Initiativen
- 10 Städte im gesamten Ruhrgebiet
- Jedes Projekt wurde von der Manifesta 16 mit 15.000 Euro gefördert

Auf Grundlage der von bislang elf der 16 teilnehmenden Projekte gemeldeten Zahlen wurden:

- 300+ Veranstaltungen organisiert;
- und 8.500+ Besucher*innen verzeichnet.

Eine internationale Jury wählte 16 Projekte aus, die in Dortmund, Herne, Mülheim an der Ruhr, Marl, Bottrop, Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg und Oberhausen realisiert wurden. Ausschlaggebend für die Auswahl waren die lokale Verankerung der jeweiligen Initiative und ihr Engagement für die Zusammenarbeit mit den Communities vor Ort.

Die ausgewählten Projekte verwandelten 16 Kirchen in offene Begegnungsorte, an denen die Nachbarschaften zusammenkommen konnten.

Die Projekte wurden während der gesamten Biennale-Laufzeit im Rahmen des Manifesta 16+ Programms umgesetzt. Sie machten das Potenzial der architektonischen und sozialen Räume der Kirchen sichtbar und zeigten, wie diese Orte durch gemeinschaftliche Initiativen neu belebt werden können. In enger Zusammenarbeit mit der Manifesta 16 erzielten die Projektteams langfristige Wirkung in ihren Nachbarschaften. Durch die Einbindung der Anwohner*innen und den Einsatz künstlerischer Ansätze entstand ein vielfältiges Netzwerk von Aktivitäten und neuen Verbindungen.

Die Projekte:

Bochum:

Holy Spits / Święta Ślina – acts towards unbinary states;

Bottrop:

Auf.Atmen;

Dortmund:

Nebenan: Quartiersgeschichten – Auf dem Weg zur Ehrenamtskirche; Reclaiming the Space of Worship – An Artistic Manifesto; Shaping Tomorrow: Open House, New

Communities; Baze; This Is Not a Bar;

Duisburg:

Ludgeriplatz 2.0.;

Essen:

Der Stoff, aus dem die Nachbarschaft besteht; Maktaba Room; Sacred Kitchen;

Gelsenkirchen:

Sing Our Songs!;

Herne:

Catch the Light – Build Bridges.

Marl:

Sinsen vernetzt – Kirche neu gedacht;

Mülheim an der Ruhr:

ZUHÖREN;

Oberhausen:

Go(o)d Kitchen: Gemeinsam Bauen und Kochen.

Regionale Vernetzung

Im Verlauf des mehrjährigen Projektzeitraums arbeitete das Manifesta 16-Team mit mehr als 108 Partner*innen in der Region zusammen. Von Förderinstitutionen über lokale Jugendgruppen bis hin zu Museen umfassten diese Kooperationen gemeinsame Programme und Produktionen.

Zu den gemeinsamen künstlerischen Projekten gehörten unter anderem:

- ◎ Abendgespräch mit Creative Mediator Anda Rottenberg im Kunstmuseum Bochum
- ◎ Veranstaltung zu Migration und Film beim Snowdance Film Festival in Essen
- ◎ *The Troubadour* von Ari Benjamin Myers, ein einmonatiges Projekt, das gemeinsam mit Urbane Künste Ruhr anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *Uncanny Shifts* produziert wurde
- ◎ Sommerakademie mit dem Museum Folkwang, dem Kunstmuseum Bochum und dem Kunstmuseum Gelsenkirchen

- ◎ Sonderöffnungszeiten des Musiktheaters im Revier, damit Besucher*innen der Manifesta 16 Ruhr die Präsentation von Robert Fleck und die großformatigen Yves-Klein-Installationen im Foyer sehen konnten

Besuchszahlen und Beteiligung

- ◎ 185.885 Besuche an den Biennale-Standorten
- ◎ Die Eröffnungsnacht auf dem Gelände der ikonischen Zeche Zollverein verzeichnete 2.000 Besucher*innen
- ◎ 2.500 akkreditierte Fachleute und Journalist*innen nahmen an den Preview Days im Juni 2026 teil
- ◎ Über 9.400 Teilnehmende an 187 kostenlosen Veranstaltungen und Workshops
- ◎ Die vorläufigen Ergebnisse der Publikumsbefragung zeigen, dass 85% die Manifesta 16 Ruhr als zugänglich für Menschen empfanden, die nicht mit zeitgenössischer Kunst vertraut sind, und 84% der Aussage zustimmen, dass die Manifesta mit lokalen Gemeinschaften arbeitet.

Wirtschaft und Betrieb der Manifesta 16 Ruhr

Gesamtbudget: 9,76 Millionen Euro

Die Realisierung der Manifesta 16 wurde durch ihre Initiatoren ermöglicht: die International Foundation Manifesta (IFM), den Regionalverband Ruhr (RVR) und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Team Manifesta 16 bestand aus 50 Mitarbeiter*innen die mit weiteren elf Mitarbeiter*innen der International Foundation Manifesta in Amsterdam zusammenarbeiteten. Außerdem betreuten 92 Invigilators die Besucher*innen in den zwölf Veranstaltungsorten während der Öffnungszeiten.

Insgesamt wurde die Manifesta 16 von mehr als 40 nationalen und internationalen Partner*innen und Sponsor*innen unterstützt.

Unser Dank gilt unseren Förderpartnern für ihre großzügige Unterstützung: der RAG-Stiftung, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der E.ON Stiftung, der Kunststiftung NRW, der Brost-Stiftung, der Stiftung Mercator sowie der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

Darüber hinaus erzielte die Manifesta 16 Einnahmen in Höhe von rund 60.000 Euro durch kostenpflichtige Group Walks sowie den Verkauf von Publikationen und Merchandise-Artikeln der Manifesta 16.

Nach der Präsentation der abschließenden Analyse der unabhängigen Publikumsbefragung der Manifesta 16 im November 2026 wird der ROI (Return on Investment) berechnet und im Frühjahr 2027 präsentiert.

Frühere Manifesta-Ausgaben verzeichneten folgende ROIs: Manifesta 12 Palermo 2018: das Dreifache der ursprünglichen Investition; Manifesta 14 Prishtina 2022: das Vierfache der ursprünglichen Investition; Manifesta 15 Barcelona Metropolitana 2024: das 1,8-Fache der ursprünglichen Investition.

Zugänglichkeit der Manifesta 16 Ruhr

Die Manifesta 16 ermöglichte einen barrierearmen Zugang zu Kultur durch mehrsprachige Informationen, eine Website-Version in Leichter Sprache und inklusive Öffnungszeiten, die das Kulturprogramm für ein breites Spektrum an Besucher*innen zugänglich machen sollten.

Darüber hinaus wurden alle Standorte der Manifesta 16 hinsichtlich der Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer*innen angepasst. Soweit möglich standen rollstuhlgerechte Toiletten zur Verfügung.

Kommunikation und Marketing der Manifesta 16 Ruhr

Die Kommunikationsstrategie der Manifesta 16 führte die Biennale erfolgreich einem breiten lokalen Publikum näher, stärkte zugleich ihre nationale und internationale Sichtbarkeit und regte eine kritische Diskussion über die Transformation aufgegebenen Kirchen der Nachkriegszeit in Gemeinschaftsräume an.

Zugänglichkeit und Inklusion standen im Zentrum des Ansatzes. Unterstützt wurde dieser durch eine integrierte Mischung aus regionalen Partnerschaften, Pressearbeit, Außenwerbung, Offline-Materialien und zielgerichteter digitaler Kommunikation, die unterschiedliche Zielgruppen erreichte.

Eine starke visuelle Identität und nachhaltige Kommunikationspraktiken verankerten die Manifesta 16 zusätzlich im Ruhrgebiet und förderten die Auseinandersetzung mit der

Biennale und der Region durch zugängliche, lokal verwurzelte und umweltbewusste Kommunikation.

Marketingreichweite

- Ca. 3.000 Plakate und digitale Bildschirme im gesamten Ruhrgebiet
- 25.000 Flyer und Karten verteilt in Gemeindezentren, Bibliotheken, Cafés, Museen und Kulturzentren
- 3.292.772 Website-Besuche vom 01. Januar bis 04. Oktober 2026
- Über 44.500 Newsletter-Kontakte, wobei die Zahl der Abonnent*innen von Januar bis Oktober 2026 um 24,9% gestiegen ist.
- 189.800 erreichte Social-Media-Follower*innen
- 12% Wachstum der Follower*innenzahlen über alle Social-Media-Plattformen von Januar bis September 2026

Presseberichterstattung

Die Manifesta 16 Ruhr wurde in mehr als 700 Artikeln und Medienbeiträgen erwähnt. 36% der Berichterstattung stammten aus der internationalen Presse.

Während der Preview Days wurden 35 internationale Journalist*innen eingeladen, die Biennale und das Ruhrgebiet im Rahmen eines eigens konzipierten dreitägigen Presseprogramms zu erleben.

Die Berichterstattung in Deutschland umfasste Beiträge und Rezensionen in großen nationalen und regionalen Zeitungen sowie in Fernsehen und Radio, darunter *Der Tagesspiegel*, *Die Zeit*, *WAZ* und *WDR*.

Die internationale Berichterstattung umfasste unter anderem *The Guardian* (Großbritannien), *Le Monde* (Frankreich), *La Vanguardia* und *El País* (Spanien), *Die Presse* (Österreich) und *The New York Times* (USA).

Durch diese umfangreiche Medienberichterstattung lenkte die Manifesta 16 sowohl im Ruhrgebiet als auch darüber hinaus verstärkt die Aufmerksamkeit auf die Zukunft leerstehender Kirchengebäude und deren Potenzial für neue kulturelle und gemeinschaftliche Nutzungen.

Publikationen

Mit ihren Publikationen möchte die Manifesta Wissen erweitern und ein nachhaltiges Vermächtnis für jede Biennale-Ausgabe schaffen. Das Publikationsteam der Manifesta 16 Ruhr arbeitete mit lokalen Redakteur*innen, Designer*innen und Verlagen zusammen, um verschiedene Publikationen zu produzieren, die unterschiedliche Elemente des Biennale-Prozesses von der Recherche bis zum abschließenden Biennale-Programm beleuchten und zugleich zugängliche Informationen für internationale und regionale Besucher*innen bereitstellen.

Alle Publikationen wurden auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

Karte

Die Karte der Manifesta 16 Ruhr war kostenlos und in einfacher Sprache verfasst. Sie enthielt Informationen zu den Standorten und Teilnehmenden und praktische Hinweise zur Manifesta 16, einschließlich Informationen dazu, wie die verschiedenen Standorte erreicht werden können, sowie zentrale Informationen zur Barrierefreiheit.

Die Karte war auf Deutsch und Englisch erhältlich und wurde an allen Standorten, den Info Points sowie in Kulturzentren und Gemeinschaftszentren im gesamten Ruhrgebiet kostenlos verteilt. 70.000 Karten wurden gedruckt.

Guide

Der Manifesta 16 Ruhr Guide war ein ausführliches Booklet zur Fortbewegung innerhalb der Manifesta 16 – von individuell entwickelten Fahrradrouen und Fahrradverleih bis hin zu umfassenden Mobilitätsinformationen und Empfehlungen für Ziele in fußläufiger Entfernung der jeweiligen Standorte.

Der Guide mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren stellte die Standorte, Teilnehmenden und kulturellen Höhepunkte des Ruhrgebiets vor.

Hauptpublikation

Der Katalog versammelt neu in Auftrag gegebene Kunstwerke, Installationsansichten, Essays, Gespräche und Projektdokumentationen. Er enthält Beiträge von Teilnehmenden, Creative Mediators, Forscher*innen und Community-Partner*innen, deren Stimmen die Manifesta 16 Ruhr geprägt haben.

Der Katalog bietet einen umfassenden Überblick über die Biennale, zeichnet zugleich die Nachkriegsgeschichte des Ruhrgebiets nach und untersucht, wie zeitgenössische Kunst, Architektur und kollaborative Praxis neue Perspektiven für Kirchengebäude in den Nachbarschaften eröffnen können – als Orte demokratischer Teilhabe, sozialen Zusammenhalts und gemeinsamer Begegnung.

Er wurde vom lokalen Verlag *Verlag Kettler international* veröffentlicht und vertrieben. Die Auflage betrug 2.000 Exemplare, die auch an den Info Points der Manifesta 16 erhältlich waren.

Urban Vision

Die von Josep Bohigas, dem ersten Creative Mediator der Manifesta 16 Ruhr, entwickelte *Urban Vision* versteht die Nachbarschaftskirche als zivilgesellschaftliche Infrastruktur und Katalysator für sozialen Wandel: als gemeinsam genutzte Ressource für demokratische Teilhabe,

Zusammenhalt und alltägliche Begegnung.

Auf Grundlage regionaler Forschung und städtebaulicher Analysen des Ruhrgebiets greift die Publikation auf Workshops, Feldforschung und interdisziplinären Dialog zurück und entwickelt daraus eine Reihe spekulativer Vorschläge für die Manifesta 16.

Das Buch wurde vom lokalen Verlag *Verlag Kettler international* veröffentlicht und vertrieben und war an den Info Points der Manifesta 16 erhältlich. Die Auflage betrug 2.500 Exemplare, zum Ende der Biennale war die deutsche Ausgabe ausverkauft.

Publikumsbefragung der Manifesta 16 Ruhr

Die Publikumsbefragung der Manifesta 16 wird von Metrum, einer unabhängigen Forschungsagentur, durchgeführt. Zum Einsatz kamen eine Kombination aus anonymisierten Online-Fragebögen, die an den jeweiligen Manifesta-16-Standorten verfügbar waren, sowie Interviews mit Besucher*innen.

Die Evaluation umfasste außerdem Interviews mit Mitgliedern des Manifesta-16 Teams, lokalen Akteur*innen und Projektpartner*innen, um zusätzliche Perspektiven auf die Umsetzung und Wirkung der Biennale zu gewinnen. Der vollständige Bericht wird im März 2027 veröffentlicht.

Die vorläufigen Ergebnisse zeigen:

- 90% gaben an, dass die Manifesta 16 sie dazu gebracht habe, über die Transformation von Kirchen nachzudenken.
- 84% stimmten zu, dass die Manifesta mit lokalen Gemeinschaften arbeitet.
- 85% gaben an, dass die Manifesta ohne umfangreiche Erfahrung mit zeitgenössischer Kunst zugänglich ist.
- 57% gaben an, dass die Manifesta ihre Wahrnehmung des Ruhrgebiets verändert hat.
- 59% der Besuchenden der Manifesta 16 waren weiblich, 38% männlich und 2% identifizierten

sich als „divers“.

- ☉ 33 % der Besucher*innen kamen aus dem Ruhrgebiet, 33 % aus dem übrigen Teilen Deutschlands und 33 % aus dem Ausland.
- ☉ 91 % der Besucher*innen, die nicht im Ruhrgebiet wohnen, reisten speziell wegen der Manifesta 16 an.

Die Wirkung der Manifesta 16 Ruhr in Zahlen

- ☉ Mehr als 185.000 Besuche an den Kirchenstandorten der Manifesta 16
- ☉ Über 200 Kirchen wurden untersucht, von denen 12 Kirchen in vier Städten ausgewählt wurden, um neue Möglichkeiten für ihre zukünftige Nutzung zu erproben
- ☉ 16 lokal initiierte Manifesta 16+ Projekte wurden gemeinsam mit den Communities in den Kirchen ihrer jeweiligen Stadtteile entwickelt. Vorläufigen Angaben zufolge präsentierten 11 der 16 Projekte 308 Veranstaltungen mit über 8.500 Besucher*innen.
- ☉ Über 6.415 Teilnehmer*innen wurden durch das Bildungs- und Vermittlungsprogramm erreicht.
- ☉ Über 4.295 Besucher*innen nahmen an den „Mediated Walks“ teil und erkundeten die Veranstaltungsorte der Manifesta 16, die umliegenden Stadtteile und deren Geschichte.
- ☉ Über 700 nationale und internationale Presseartikel und Medienberichte lenkten die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Zukunft leerstehender Kirchen und deren potenzielle Umnutzung.